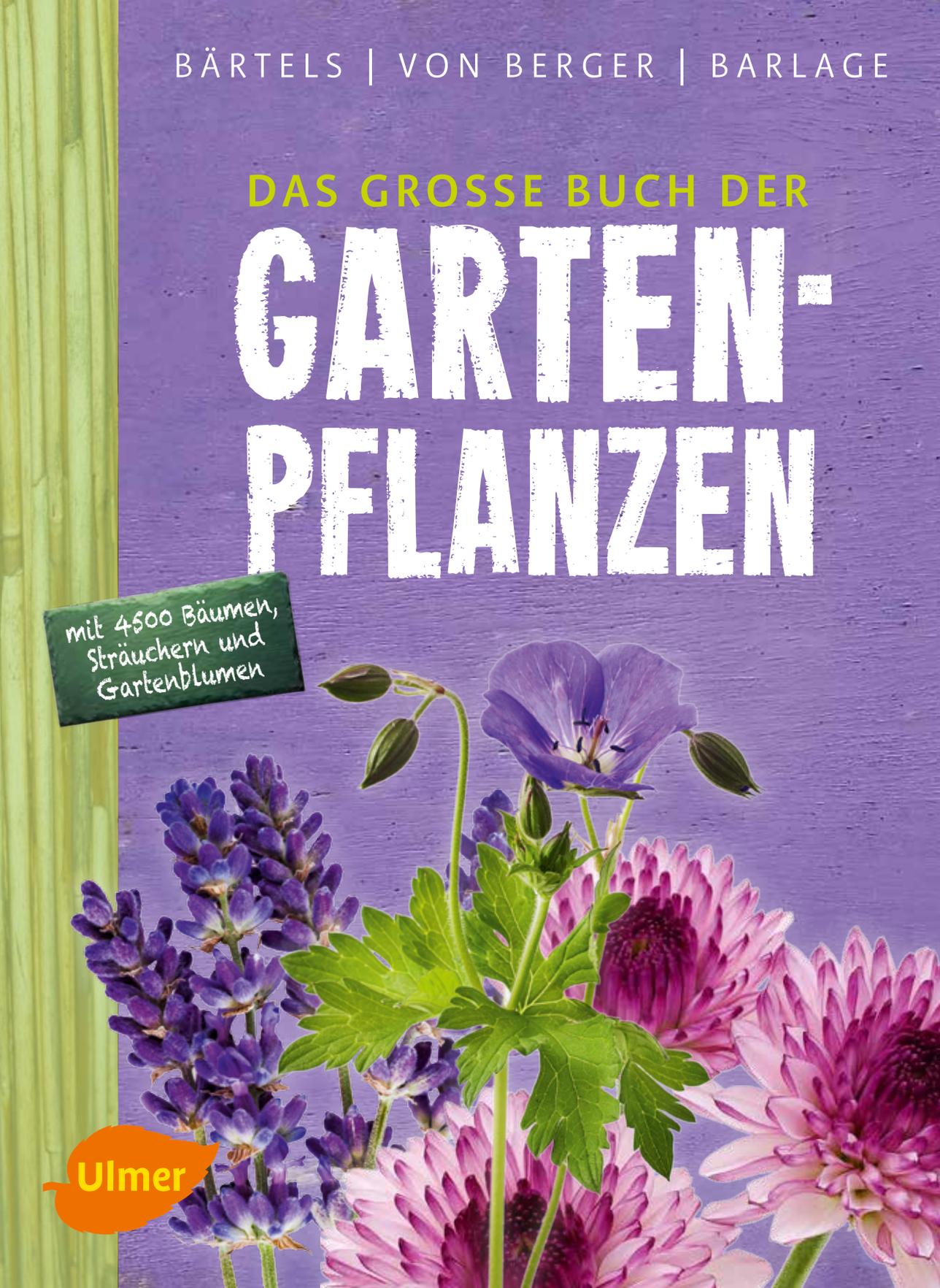


BÄRTELS | VON BERGER | BARLAGE

DAS GROSSE BUCH DER  
**GARTEN-  
PFLANZEN**

mit 4500 Bäumen,  
Sträuchern und  
Gartenblumen

Ulmer





ANDREAS BÄRTELS  
FRANK M. VON BERGER  
ANDREAS BARLAGE

DAS GROSSE BUCH DER  
**GARTEN-  
PFLANZEN**

Über 4500 Bäume, Sträucher und  
Gartenblumen von A-Z

1700 Farbfotos  
34 Zeichnungen





## Zwiebelpflanzen, Sommerblumen, Stauden und Gräser 8

von Frank M. von Berger und Andreas Barlage

### Mit Gartenblumen gestalten 10

Zwiebel- und Knollenpflanzen im Blütengarten 12

Sommerblumen kreativ verwenden 14

Stauden sind nicht gleich Stauden 16

Pflanzen haben Format 18

Farbspielereien 20

Die Schönheit des Wandels 24

### Gartenblumen pflanzen und pflegen 26

Erfolgreich mit Zwiebel- und Knollenpflanzen 28

Sommerblumen in der Praxis 30

Die richtige Pflanzzeit für Stauden 32

Richtige Standortwahl 34



Stauden auswählen und kaufen 38

Bodenvorbereitung und Einpflanzen 40

Vermehrung durch Aussaat 42

Stauden vegetativ vermehren 44

Krankheiten und Schädlinge 46

Die Pflege der Stauden 48

### Zwiebel- und Knollenpflanzen von A-Z 52

55 ausgewählte Arten und 40 Sorten umfassend  
präsentiert

### Sommerblumen von A-Z 80

53 auserlesene Arten und 70 Sorten weitreichend  
vorgestellt

### Stauden und Gräser von A-Z 110

480 Staudenarten und 1320 Sorten detailliert und  
praxisnah erläutert



## **Bäume und Sträucher** 348

von Andreas Bärtels

## **Mit Gehölzen gestalten** 350

von Dorothea Haag

Gehölze im Hausgarten 352

Verwendungsmöglichkeiten von Gehölzen 356

Mit Gehölzen Gartenbilder komponieren 362

## **Gehölze pflanzen und pflegen** 366

Bodenvorbereitung und Pflanzung 368

Die Pflege der Gehölze 372

Erläuterungen zu den Pflanzenporträts 381

## **Laubgehölze von A–Z** 382

1300 Arten und 800 Sorten von Bäumen, Ziersträuchern, Kletterpflanzen und Bambussen ausführlich beschrieben



## **Nadelgehölze von A–Z** 576

240 Nadelbaumarten und 155 Sorten verständlich und übersichtlich dargestellt

## **Service** 622

Bezugsquellen 624

Literatur 627

Register der botanischen Pflanzennamen 629

Register der deutschen Pflanzennamen 633

## Vorwort

Was wäre ein Garten ohne Ziergehölze und Gartenblumen? Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen bilden das Grundgerüst eines jeden Gartens, nur sie können einem Garten Struktur verleihen, kühlenden Schatten spenden und den Gartenraum nach außen abgrenzen. Gleichzeitig geben Sie den blühenden und füllenden Gartenblumen wie Zwiebelpflanzen, Sommerblumen, Stauden und Gräsern einen festen Rahmen und stützenden Hintergrund. Beide Gruppierungen richtig ausgewählt, gekonnt kombiniert und artgerecht verwendet machen aus einem wahllosen Sammelsurium erst einen richtigen Garten.

Mit dem vorliegenden Gesamtwerk über Bäume, Sträucher, Zwiebelpflanzen, Sommerblumen, Stauden, Gräser und Farne geben wir Ihnen einen umfassenden und übersichtlichen, einen verständlichen und praxisnahen Überblick.

Da die angebotene Vielfalt an Gartenpflanzen nicht nur für Hobbygärtner, sondern auch für Fachleute zunehmend unübersichtlicher wird, haben wir für Sie aufgrund langjähriger Erfahrung eine Auswahl getroffen, die sich im Bereich Ziergehölze zum einen an den üblichen Dimensionen unserer Hausgärten hinsichtlich Wuchshöhe und Kronenbreite orientiert und deren Wuchsform, Belaubung, Blüten oder

Früchte einen hohen Schmuckwert besitzen. Zum anderen wurden deren Robustheit in unserer Klimazone, ihre Pflegeleichtigkeit sowie die gängige Verfügbarkeit in Baumschulen und Fachgartencentern berücksichtigt.

Das reiche Sortiment an Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen sowie das breite Spektrum an Sommerblumenarten wächst dank dem Fleiß der Züchter mit jeder neuen Saison. Für den Laien ist es kaum möglich, hier den Überblick zu behalten. Wir haben bei der Auswahl von Gartenblumen darauf geachtet, dass die vorgestellten Arten und Sorten die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten im Garten berücksichtigen, im Handel erhältlich sind und nicht nur nach ermüdender Suche über Liebhaberbörsen gefunden werden können. Dennoch haben wir auch einige besondere Gartenschätze in das vorgestellte Sortiment einbezogen. Immer wieder gibt es Situationen, wo überall verfügbare Pflanzen die Ansprüche der in das Besondere vernarrten Liebhaber nicht befriedigen. Schließlich soll dieses Buch auch dazu verführen, ausgetretene Pfade hin und wieder einmal zu verlassen und Mut zu neuen botanischen Abenteuern zu machen. Die meisten Arten und Sorten der Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen sowie

der einjährigen Sommerblumen sind in gut sortierten Gartencentern, Staudengärtnereien sowie bei Zwiebelpflanzen- und Samenhändlern erhältlich. Bei besonderen Wünschen hilft heutzutage das Internet weiter, aber auch der „Gärtner um die Ecke“ wird oft wissen, wie sich die begehrte Blütenpracht – oder deren Saatgut – beschaffen lässt.

Sowohl die Gartenblumen als auch die Ziergehölze werden jeweils in der alphabetischen Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Namen beschrieben, die deutschen Bezeichnungen sind dahinter vermerkt. Kennen Sie nur den deutschen Namen, finden Sie mithilfe der am Ende des Buches angeschlossenen Register leicht die botanische Namensentsprechung.

Wir wünschen allen Hobby- und Berufsgärtnern viel Freude und Begeisterung, viel Erfolg aber auch Geduld im Umgang mit Ihren Bäumen, Sträuchern und Gartenblumen. Möge Sie „**Das große Buch der Gartenpflanzen**“ gleichsam als fundierter Ratgeber, als kompetentes Nachschlagewerk sowie als inspirierende Lektüre auf Ihren Gartenwegen begleiten.

Andreas Bärtels,  
Frank M. von Berger,  
Andreas Barlage





A vibrant garden scene featuring a variety of flowers. In the foreground, there are several pink coneflowers with dark brown centers. To the left, there are blue thistles with spiky heads. In the background, there are tall, thin white and purple spikes, and a dense field of purple flowers. The overall scene is a lush, colorful garden.

**Zwiebelpflanzen, Sommer-  
blumen, Stauden und Gräser**





# Mit Gartenblumen gestalten

Wer pflegeleichte Gärten voller Blumen liebt, wird ganz sicher mit einer kreativen Kombination von Stauden, Gräsern, Farnen, Zwiebel- und Knollenpflanzen sowie der fast unerschöpflichen Vielfalt an Sommerblumen glücklich werden. Um diese Pflanzen zu einem attraktiven Gesamtbild zu kombinieren, kann man sich natürlich von seinem persönlichen Geschmack und vielleicht auch seiner Intuition leiten lassen. Es schadet aber auch nichts, sich einmal die Grundlagen der Gestaltung zu vergegenwärtigen, um ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu bekommen. Gestaltungsregeln sind schließlich universell und können mit Leichtigkeit immer wieder neu interpretiert werden. Die Auswahl an schönen und pflegeleichten Gartenblumen ist so groß, dass es mit ihnen niemals langweilig wird!

## Zwiebel- und Knollenpflanzen im Blütengarten

Bei Zwiebelblumen denken die meisten nur an die fröhlichen, bunten Frühlingsblüher. Es gibt aber wunderschöne Zwiebel- und Knollenpflanzen für die ganze Saison, vom zeitigen Frühling bis weit in den Herbst hinein. Die vielen verschiedenen Arten mit ihrer schier unerschöpflichen Auswahl an Sorten bieten ein breites Spektrum wunderschöner Gartenblumen für die Gestaltung. Besonders zeitig blühende Arten wie Schneeglöckchen, Krokusse, Blausternchen und frühe Narzissen eröffnen den Blütenreigen bereits, wenn die anderen Gartenblumen noch nicht erwacht sind. Etwas später entfachen Tulpen ein wahres Farbfeuerwerk in den Beeten. Im Sommer setzen Lilien, Gladiolen und Montbretien farbige Akzente und im Herbst erblühen Stern-Gladiolen, Herbst-Zeitlose und Herbst-Alpenveilchen, bevor sich die Blütensaison dem Ende zuneigt.

### Farbenfrohe Kombinationen

Zwiebel- und Knollenpflanzen sind, was Wuchshöhe, Blütenform- und Farbe angeht, sehr unterschiedlich. Sie eignen sich aufgrund ihrer Vielfalt hervorragend für zahlreiche Kombinationen mit anderen Gartenpflanzen. Gerade in Frühlingsbeeten kann man mit bunten Zwiebelpflanzen wie Narzissen, Tulpen und Hyazinthen herrliche Farbeffekte erzielen, wenn man sie mit früh blühenden Einjährigen und Stauden kombiniert wie etwa Hornveilchen, Vergissmeinnicht, Goldlack und Bunter Wolfsmilch, mit Gedenkmeine, Kaukasus-Vergissmeinnicht und Polsterpflanzen wie Blaukissen oder Schleifenblume. Nach dem Verblühen und Einziehen der Zwiebelpflanzen machen diese Platz für die Sommerbepflanzung mit bunten Einjährigen. Im Herbst, wenn die Sommerblumen sich verabschieden, werden die Zwiebeln wieder einge-

pflanzt, um im kommenden Frühjahr erneut zu blühen.

### Zwiebeln im Staudenbeet

Gerade in Staudenbeeten lassen sich mit Zwiebel- und Knollenpflanzen raffinierte Farbakzente setzen. Größere Arten können gestalterisch genau wie Stauden eingesetzt werden. Im Frühjahr bilden Kaiserkronen (*Fritillaria*), Tulpen und frühe Zierlauch-Arten (*Allium*) einen Blickfang und überbrücken die Zeit, bis die anderen Stauden blühen. Im Sommer blühende Zwiebel- und Knollenpflanzen wie Gladiolen, Lilien und Montbretien sollten möglichst gleichberechtigte Partner im Staudenbeet sein. Verwenden Sie die prächtigsten Exemplare in diesem Zusammenhang aber sparsam und eher in kleinen Tuffs als in großen Gruppen, ganz nach der Devise „weniger ist mehr“. Dies hat außerdem den Vorteil, dass keine großen Lücken im Beet entstehen, wenn die Zwiebelpflanzen verblüht sind. Die unbestrittenen Stars unter den Zwiebelpflanzen, die hohen Lilienarten und -Sorten, wirken am schönsten zusammen mit hohen Rittersporn-Sorten (*Delphinium*) sowie gleichzeitig blühenden Strauch-



In Blumenbeeten lassen sich mit Zwiebelpflanzen gestalterisch wirkungsvolle Akzente setzen.

### Nähe und Abstand

Die meisten Zwiebel- und Knollenpflanzen können in größeren Gruppen gepflanzt werden. Sie mögen es aber nicht, wenn andere, gleich hohe Pflanzen in der Blütezeit zu starke Konkurrenz bilden. Wenn die Zwiebelpflanzen im Frühsommer einziehen, kann das Laub später austreibender Stauden jedoch helfen, die welkenden Zwiebelblätter zu kaschieren.

und Kletterrosen (hier empfehlen sich öfter blühende Rosensorten).

## Zwiebeln im Steingarten

Für kleine botanische Schätze wie Alpenveilchen, Traubenhyaazinthen, Hundszahn und Herbst-Zeitlose ist der Steingarten die ideale Bühne. Hier kommen sie richtig gut zur Geltung und man kann ihre Bedürfnisse optimal erfüllen. Setzen Sie sie am besten in kleinen Tuffen zwischen andere Steingartenpflanzen. So entsteht ein natürlicher Eindruck und es bleiben keine großen Lücken, wenn die Zwiebelpflanzen in ihre Ruhephase eintreten.

## Wilde Schönheiten

Viele kleine Zwiebelpflanzen haben die Eigenschaft, sich an geeigneten Standorten durch Samen oder Brutzwiebeln reichlich zu vermehren. Je näher die Sorten der Wildart sind, desto erfolgreicher gelingt die Selbstvermehrung. Besonders zuverlässig vermehren sich etwa Blausternchen, Schneeglöckchen, Winterling, Hasenglöckchen und Dalmatiner Krokus. Diesen Umstand kann man gestalterisch ausnutzen und die kleinen Blütenschönheiten einfach gewähren lassen. So entstehen mit den Jahren hübsche Driften und Teppiche unter Gehölzgruppen, am Rand von Beeten, im Vordergrund von Rabatten und manchmal sogar im Rasen. Wenn Zwiebelblumen in Rasenflächen verwildern, sollten Sie jedoch daran denken, den Rasen erst dann zu mähen, wenn die Blätter der Zwiebelpflanzen welken. Ansonsten verringern sich die Bestände der Wilden Schönen zusehends oder verschwinden gänzlich.



Besonders eindrucksvoll wirken Narzissen (*Narcissus* 'Minnow'), wenn sie flächig verwendet werden.

## Zwiebeln in Töpfen

Viele Zwiebel- und Knollenpflanzen eignen sich hervorragend für die Kultur in Töpfen, Schalen und Kübeln. Man kann hierbei den Pflanzen genau die Bedingungen bieten, die sie zum Gedeihen brauchen, etwa kalkempfindlichen Lilienarten ein leicht saures Substrat aus Rhododendronerde. Außerdem lassen sich viele Zwiebelpflanzen bereits im Spätwinter in Töpfen antreiben, um die Blüte zu verfrühen. Sobald die Temperaturen es zulassen, können Töpfe mit verfrühten Narzissen, Tulpen oder Hyazinthen im Garten oder auf Balkon und Terrasse aufgestellt werden. Und noch ein Grund spricht für die Kultur von Zwiebel- und Knollenpflanzen in Pflanzgefäßen: Töpfe und Kübel sind mobil und können überall dort als Lückenfüller eingesetzt werden, wo spontan etwas Farbe und üppige Blütenpracht nötig ist – etwa wenn in der Staudenrabatte eine Pflanze pausiert oder Opfer von Schneckenfraß

geworden ist. Wenn sie verblüht sind und das Laub noch nicht eingezogen wurde, sind Zwiebelpflanzen oft wenig attraktiv. In Töpfen gezogene Exemplare kann man in einer abgelegenen Ecke des Gartens „parken“, bis das Laub ganz eingezogen ist. Wichtig bei der Kultur von Zwiebel- und Knollenpflanzen in Töpfen: Alle Pflanzgefäße müssen ein ausreichend großes Abzugsloch für überschüssiges Wasser und gut durchlässiges Substrat haben.

### Natürlich wirkende Gruppen

Kleine Zwiebelblumen wie Krokusse, Schneeglöckchen oder Wildnarzissen im Rasen wirken herrlich romantisch und natürlich. Damit die Pflanzung möglichst unpräzise aussieht, gibt es einen Trick: Werfen Sie eine Hand voll Zwiebeln vor dem Einpflanzen etwa in Kniehöhe aus und pflanzen Sie sie dort ein, wo sie hingefallen sind. So entsteht der Eindruck einer zufälligen, natürlichen Anordnung.

## Sommerblumen kreativ verwenden

Der Begriff Sommerblume stammt nicht aus der Botanik, sondern bezieht sich auf die Verwendung von Beet- und Balkonpflanzen im Sommerhalbjahr. Er schließt Einjährige, Zweijährige und solche Pflanzen mit ein, die in ihrer Heimat zwar mehrjährig wachsen, bei uns den frostigen Winter aber nicht überstehen und deshalb meist einjährig kultiviert werden. Sommerblumen verholzen in der Regel nicht und bilden auch keine Überdauerungsorgane wie Zwiebeln, Knollen oder Rhizome. Sie werden zur Beet- und Balkonbepflanzung verwendet und zeichnen sich durch enorme Blühfreude aus, die je nach Art von Mai/Juni bis zum ersten Frost anhält. Einige Arten eignen sich zur Überwinterung, die jedoch in einem frostfreien Quartier erfolgen muss. Dazu gehören auch manche Knollenpflanzen wie Dahlien, Westindisches Blumenrohr und Knollenbegonien, deren frostempfindliche Knollen im Herbst ausgegraben und bis zum folgenden Frühjahr eingelagert werden.

### Bunte Vielfalt

Viele Menschen lieben die farbenprächtigen Sommerblumen und sie können gar nicht genug davon bekommen. Anderen sind sie einfach zu bunt und erinnern an die Schaubeete in Stadtparks und die Bepflanzung von Blumenkübeln in Fußgängerzonen. Doch die Auswahl ist so groß, dass selbst Skeptiker bei den einjährigen Sommerblumen passende Vertreter für ihre Ansprüche finden können. Schließlich gibt es nicht nur knallbunte Kracher, sondern auch wunderschöne Sorten in Pastelltönen und sogar Arten, die sich einen charmanten Wildblumencharakter bewahrt haben, wie etwa Jungfer im Grünen (*Nigella damascena*), Einjähriges Silberblatt (*Lunaria annua*) oder Karwinskis Berufskraut (*Erigeron karvinskianus*). Solch dezente Schönheiten bereichern selbst ausgeklügelte Kompositionen. Die Vielfalt an Wuchs- und Blütenformen, Blatt- und Blütenfarben sowie die unermüdliche

### Zweijährige

Als Zweijährige oder bienne Pflanzen bezeichnet man Arten, die zwei Vegetationsperioden für ihre Entwicklung brauchen. Sie kommen erst nach einer Überwinterung zur Blüte. Typische Vertreter sind Goldlack (*Erysimum cheiri*) und Bartnelke (*Dianthus barbatus*). Inzwischen gibt es jedoch auch einige Sorten von Zweijährigen, die bei ausreichend früher Aussaat bereits im ersten Kulturjahr blühen.

Blühfreude der einjährigen Sommerblumen bieten wirklich alle Möglichkeiten, um bei der Gestaltung fantasievoller Beetkonzepte aus dem Vollen zu schöpfen.

### Sommerblumen für Beete und Rabatten

Mit Sommerblumen können Sie in Beeten und Rabatten bunte Blütenteppiche weben, indem Sie mit Farben und Formen spielen. Traditionell werden Sommerblumen in großen Gruppen dicht an dicht gepflanzt, oft auch in formellen Beeten. Aber es geht auch anders: Sommerblumen eignen sich hervorragend dazu, das Grundgerüst des Gartens aus Gehölzen und Stauden zu ergänzen und abwechslungsreiche, saisonale Akzente zu setzen. Gestalten Sie Ihren Garten mit Sommerblumen, indem Sie verschiedene Wuchsformen, Blütenfarben und Texturen miteinander kombinieren. Kräftige farbliche Kontraste oder harmonische Farbverläufe, das Spiel mit den verschiedenen Blütenformen und unterschiedlichen Wuchshöhen sowie die Kombination mit Stauden, Zwiebelblumen und dekorativen Gräsern oder Farnen – bei



Sommerblumen lassen sich hervorragend mit Gräsern auflockern.

der Gestaltung mit Sommerblumen ist praktisch alles möglich. Zwar gelten bei der Gestaltung mit Sommerblumen die gleichen Grundregeln wie bei der Staudenverwendung (siehe ab Seite 16), aber in der Praxis sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt!

## Sommerblumen als Lückenfüller

Wer kennt das nicht: Die neu gepflanzten Stauden machen im ersten Standjahr noch keinen richtigen Staat, zwischen den Pflanzen klaffen große Lücken. Statt viel zu viele wertvolle Stauden zu pflanzen, die dann schon im folgenden Jahr viel zu eng stehen und wieder entfernt werden müssten, eignen sich Sommerblumen ideal zum vorübergehenden Füllen der Zwischenräume.

Auch in gut eingewachsenen Staudenbeeten und in gemischten Rabatten gibt es immer wieder Ausfälle oder saisonale Lücken, etwa wenn Türkischer Mohn (*Papaver orientale*) nach der Blüte für die Sommermonate die Blätter einzieht und so eine große kahle Stelle im Beet entsteht. Auch die im Frühjahr so prächtig blühenden Zwiebelpflanzen, wie etwa Tulpen, Hyazinthen und Kaiserkronen, hinterlassen im Frühsommer ebenfalls meist größere Lücken im Beet. Hier sind Sommerblumen die Wunderwaffe für je-



Knollen-Begonien (*Begonia x tuberhybrida*) eignen sich sehr gut für die Verwendung in Pflanzgefäßen.

den Gärtner, denn sie lassen sich problemlos dort einsetzen, wo vorübergehend freie Stellen entstanden sind oder etwas Farbe fehlt. Bis zum Herbst sorgen sie mit ihrem reichen Flor für Farbakzente, ohne die Grundkomposition der Pflanzung längerfristig durcheinander zu bringen. Besonders hübsch wirken beispielsweise Schmuckkörbchen (*Cosmos*), die gerne in Rosenbeete gepflanzt werden. Diese einjährigen, zarten Sommerblumen blühen von Mitte/Ende Juni bis zum Frost unermüdlich weiter, auch wenn viele einmal blühende Rosen längst ihren großen Auftritt hinter sich haben.

## Sommerblumen für Töpfe, Schalen und Kübel

Die Eigenschaft, dass Sommerblumen ununterbrochen vom Frühsommer bis zum Herbst blühen, macht sie zu idealen Kandidaten für die Bepflanzung von Balkonkästen, Töpfen, Schalen und Kübeln. In ausreichend großen Kästen und Kübeln kann man mehrere Arten zusammen pflanzen, sodass sich die einzelnen Pflanzen ergänzen und in ihrer Wir-

kung steigern. Einzelne Töpfe mit jeweils nur einer Pflanze haben den Vorteil, dass sie mobil sind und immer neu arrangiert werden können. Eines gilt jedoch für alle Pflanzgefäße: Sie müssen ausreichend groß und standfest sein und Abzugslöcher für überschüssiges Gießwasser haben. Verwenden Sie hochwertiges Pflanzsubstrat und arbeiten Sie möglichst schon beim Pflanzen einen Langzeitdünger ein, denn Sommerblumen haben einen enormen Nährstoffbedarf! Und denken Sie daran: In Töpfen, Schalen, Kästen und Kübeln kultivierte Sommerblumen sind, mehr noch als die im Beet ausgepflanzten Exemplare, auf die pflegende Hand des Gärtners angewiesen. Sie müssen regelmäßig gewässert, gedüngt und ausgeputzt werden. Dann hält der Flor den ganzen Sommer über an.

### Tipp

Insbesondere in neu angelegten Gärten sind Sommerblumen eine gute Wahl, wenn man gleich im ersten Jahr einen üppig blühenden Garten haben möchte.

### Vertikale Akzente setzen

Damit Beete und Rabatten nicht wie plattgewalzt wirken, kann man einzelne Exemplare höher wachsender Sommerblumen wie Spinnenpflanze (*Cleome hassleriana*), Westindisches Blumenrohr (*Canna indica*-Hybriden) oder auch Rizinus (*Ricinus communis*) als vertikale Akzente zwischen die niedrigeren Arten setzen.